

Hausaufgaben aufschreiben

Beitrag von „joy80“ vom 17. Oktober 2011 20:15

Hallo zusammen,

ich habe mal eine etwas banale Frage: Wie schreibt ihr in eurer Klasse die Hausaufgaben auf?

Meine Klasse hat ein Hausaufgabenheft, in dem eine Doppelseite für eine ganze Woche ist. Wir schreiben die Hausaufgabe auf den Tag auf, an dem sie in der Schule vorliegen muss. Also, wenn ich heute ein Gedicht aufgabe, dass ich am Freitag abfragen möchte, dann trage ich es für Freitag ein.

Damit das glatt läuft, habe ich eine Folie, auf der eine solche Doppelseite des Hausaufgabenhefts dargestellt ist. Ich trage es den Kindern darin ein und sie schreiben es ab.

Mit den Kindern (Zweitklässler) läuft das alles recht gut. Und das Prinzip haben sie schnell durchschaut.

Das Problem sind eher die Eltern: manche verstehen es nicht, obwohl ich es am ersten Elternsprechtag besprochen habe und manche möchten es nicht, nennen aber keinen Grund hierfür. Ich höre lediglich, dass sie zu ihrer Schulzeit es auch anders eingetragen haben. Ahhhhhhhhhhhhhhhhhhh!

Da ich häufig Hausaufgaben aufgabe, die über mehrere Tage anzufertigen sind, lohnt sich diese Art des Aufschreibens meiner Meinung nach...

Wie macht ihr das? Würde mich wirklich mal interessieren, vielleicht bin ich ja auch völlig schief gewickelt... 😞

Beitrag von „littleStar“ vom 17. Oktober 2011 20:40

Hi joy80,

ich mache es genau wie du und m. M. nach ist es eine sehr sinnvolle Art. Später müssen die Kids in Einstundenfächer auch von einer in die nächste Woche eintragen, an den weiterführenden Schulen wird es dann noch komplexer. Also ist es doch logisch, dass die HA in den Tag kommt, an dem sie vorliegen soll. Habe mit meinen Zweitis das bereits in Klasse 1

schon so gemacht und meine sind nun schon alte Hasen. Folien oder Vorlagen brauchen wir gar nicht. Wir tragen in jede Schulwoche die Zahl dieser Woche. Wir befinden uns jetzt in der 8. Schulwoche. Diese Zahl steht auch an der Tafel. So orientieren sich die Kids. Ich sage dann, HA-Heft auf, Woche 8, frage jemandem nach heutigen Wochentag und welcher dann folglich morgen ist (meist sind die HAs bei uns von einem Tag auf den nächsten auf), dann schreibe ich die HA an und die Kids tragen ein.

Letztes Jahr haben wir die Wochentage noch durch Farben gekennzeichnet, der Montag z. B. rot, der Dienstag gelb etc., aber nun können wir ja lesen.

Eine Kollegin hatte grad Stress mit ihrer Elternschaft, weil sie die HAs in den Tag trägt, an dem sie sie aufgegeben hat, was ich langfristig für weniger klug halte.

Aber du siehst, anscheinend lernen viele Leute viele Dinge auf verschiedene Weise. Lass dich nicht verunsichern. Ich würde es genau so weitermachen.

LG,

littleStar

Beitrag von „Nenenra“ vom 17. Oktober 2011 20:52

Wir arbeiten mit einem Hausaufgabenwochenplan. Montags bekommen die Kinder eine Übersicht mit den Aufgaben, die für die Woche zu erledigen sind inkl. eventueller Arbeitsblätter. Diese bearbeiten sie dann im Laufe der Woche nach eigenem Ermessen und geben den Wochenplan donnerstags ab. Hier müssen die Kinder nichts aufschreiben, sondern den Plan abarbeiten.

An meiner Ausbildungsschule hat meine Mentorin montags Hausaufgaben für Montag und Dienstag aufgegeben, die dann am Mittwoch kontrolliert wurden und mittwochs gab es dann neue Hausaufgaben für Mittwoch und Donnerstag, die dann freitags kontrolliert wurden. Aufgeschrieben wurden diese in ein zumeist liniertes Notizheftchen mit Datum und den entsprechenden Aufgaben (nur wenige Kinder hatten diese Hausaufgabenhefte mit Wochentagen, haben aber dort dann eben dann eingetragen, wann sie diese aufbekommen haben).

Ich weiß noch, dass sie auch manchmal erwähnte, dass die Eltern Schwierigkeiten hätten die Aufgaben zu verstehen, da sie zumeist Symbole und Abkürzungen benutzte, mit denen die Kinder ab der ersten Klasse vertraut gemacht wurden. Die Kinder wussten also, was sie machen sollten, die Eltern manchmal nicht, was einige dann wurmte. Sie sollte die doch so aufschreiben, dass man es auch verstehen könne.

Letztlich haben alle Varianten ihre Vor- und Nachteile und ich finde, man muss sehen, mit welcher Methode man am besten zurecht kommt (bzw. ob dies schulintern geregelt ist, wie bei uns mit dem Hausaufgabenwochenplan). Lass dich da nicht von den Eltern verrückt machen.



Beitrag von „gismore02“ vom 17. Oktober 2011 21:06

hihihi....dieses Problem hatte ich auch

Ich habe für mein Ref das Bundesland wechseln müssen und bin dafür ins tiefste Oberbayern geschickt wurden. Da war so einiges ANDERS u.a. eben auch die Hausaufgabenheft-Eintragungen. Für mich völlig unverständlich, wurden die Hausaufgaben an dem Tag eingetragen, an dem sie aufgegeben wurden. Also habe ich am Dienstag HA in Mathe für Mittwoch aufgegeben und HSK für Donnerstag, dann wurde alles in den Dienstag eingetragen....das war einfach so...das haben alle Schüler, jeder Lehrer und alle Eltern so praktiziert. Ich kam gar nicht auf die Idee, mich dagegen aufzulehnen... :X: :X: :X:

Hab mal mit meinem Seminar darüber diskutiert etc., aber eigentlich ohne Ergebnis....haben es so gelernt und kannten es eben nicht anders. Mein Argument, dass man später in einem Termin-Planer, Iphone etc. auch die Termine/ Erledigungen am entsprechenden Tag einträgt, brachte manche zwar zum Nachdenken...mehr aber auch nicht Für mich hatte sich damit das Thema erledigt und ich habe diese Methode übernommen!

Jetzt (5 Jahre später) bin ich wieder im Ursprungsbundesland und da wirds so gemacht, wie ich es schon immer kannte! HA werden für den Tag eingetragen, auf den sie auf sind. Also Mathe in den Mittwoch und HSK in den Donnerstag. Ich haben die Erfahrung gemacht, dass sich die Kinder zunächst mit der "Bayern-Methode" leichter tun....vor allem in der 1. Klasse. Da wird nicht viel diskutiert, sondern einfach alles in den aktuellen Wochentag eingetragen.

Trotzdem bleibe ich bei der anderen Variante, weil ich sie einfach logischer finde und im späteren Berufsleben auch so praktiziert wird! In der 1.Klasse arbeite ich dann auch immer mit Folie und die Wochentage sind zusätzlich mit Farben festgelegt Mo (gelb) Di (orange) Mi (rot) Do (grün) Fr (braun). Für ganz schwache S nennen ich dann nur die Farbe ("Schreibe in den GRÜNEN-TAG").

Aber du kannst es deinen Schülern noch so gut erklären, wenn die Eltern nicht wollen bzw. es nicht anders kennen, dann wirds schwer und es stehen viele Diskussionen an....Ob es das Wert ist??? Aus diesem Grund haben ich mich den örtlichen Gegebenheiten angepasst

Beitrag von „Ruhe“ vom 17. Oktober 2011 21:40

[joy80](#)

Wir machen das an unserer Schule so wie du es beschrieben hast. Hartnäckigen Eltern erkläre ich immer, dass der Zahnarzt die Termine auch an dem Tag in den Kalender schreibt wann der Termin ist und nicht an dem Tag an dem sie angerufen haben. So entgeht dem Arzt kein Termin, genauso wie den Schülern dann seltener eine Ha entgeht.

Das sehen die Eltern dann meist ein.

Beitrag von „caliope“ vom 17. Oktober 2011 23:15

Huch... jetzt bin ich ja doch verwirrt, dass ihr das alle so einheitlich macht.

ich bin ja schon froh, wenn meine Schüler überhaupt ihre Hausaufgaben so [abschreiben](#), wie ich sie anschreibe.

Aber ich lasse sie an dem Tag aufschreiben, an dem ich sie aufgabe.

Das Gedicht aus dem Beispiel würde dann also heute aufgeschrieben und mit dem Zusatz versehen: Bis Freitag auswendig lernen.

Funktioniert bei mir einwandfrei...

Beitrag von „Tootsie“ vom 18. Oktober 2011 06:24

[Zitat von caliope](#)

Aber ich lasse sie an dem Tag aufschreiben, an dem ich sie aufgabe.

Das Gedicht aus dem Beispiel würde dann also heute aufgeschrieben und mit dem Zusatz versehen: Bis Freitag auswendig lernen.

Funktioniert bei mir einwandfrei...

Ich mache es auch genau so wie Caliope. Alle Kinder müssen täglich aufschreiben, am liebsten habe ich ein kariertes oder liniertes Heft in A6, das passt dann gut ins Mäppchen und ist immer griffbereit. Wir brauchen keine Tageseinteilungen, die Blankohefte sind flexibler. Ich lasse schon ab Anfang 1. Schuljahr die Aufgaben notieren und benutze Kürzel oder Symbole die mit

der Zeit ausführlicher werden. Eine Liste mit meinen Kürzeln bekommen die Eltern am ersten Elternabend. Ich habe keine Probleme mit dieser Methode.
Vielleicht sollte ich mich jedoch trotzdem bei der nächsten neuen Klasse umstellen, wenn ihr alle so zufrieden seid? 😞

Beitrag von „try“ vom 18. Oktober 2011 08:55

Hallo,

ich habe die Kinder in Klasse 1 im letzten Jahr zunächst jeden Tag ein blaues und/oder ein rotes Kästchen aufmalen lassen.

Die Farben standen für Deutsch und Mathe. Entsprechend der Farben gab es dann eine Mathe- oder Deutschhausaufgabe.

Das konnte in der Arbeitsmappe oder im Buch sein. Im Buch haben wir dann die betreffende Seite angekreuzt.

Später im Schuljahr haben wir die HA mit Datum, Seiten und Nummernangabe aufgeschrieben. Hat alles ganz gut geklappt.

Bei meinem Sohn in der jetzigen ersten Klasse werden gar keine HA aufgeschrieben.

Die Kinder haben aber wirklich nur die Sachen im Tornister, die sie für die Hausaufgabe brauchen.

Manche HA werden von der Lehrerin aufgeschrieben und liegen in der Mitteilungsmappe.

z.B: Bringe bis ... xy mit.

Ich denke, dass alles Vor- und Nachteile hat und dass es bei jeder Methode Eltern gibt, die es gerne anders hätten.

Den Tipp mit der Folie des Hausaufgabenheftes werde ich mir merken. Das finde ich wirklich gut.

Dann hast du aber für alle Kinder ein einheitliches Heft besorgt, oder?!

try

Beitrag von „manu1975“ vom 18. Oktober 2011 11:11

Den Tipp mit der Folie finde ich auch toll, nur gibt es leider nur einen Overheadprojektor an der Schule. Eine Kollegin von mir hat sich diese Doppelseite in Großformat kopiert, damit sie den

Kindern wenigstens den Tag/die Stunde zeigen kann. Finde ich auch nicht schlecht. In der 1.Klasse markiere ich auch die Fächer farbig, als bessere Orientierung für die Schüler. Ich schreibe die HA immer an die linke Tafelseite. Dort bleiben sie auch bis zum Tagesende stehen bzw. werden ergänzt. Ich trage es auch immer zu dem Tag ein, wo es zu erledigen ist. Finde es auch logischer (wie die schon erwähnten Beispieltermine Arzt etc.) Es müssen bei mir nicht alle ein einheitliches HA-Heft haben, jedoch möchte ich keinen Schülerkalender. Das haben die Eltern auch immer akzeptiert. Direkt in der 1.Schulwoche nach den Sommerferien gebe ich ein Blatt mit meinen sämtlich genutzten Abkürzungen mit, auch solche, die ich noch im Unterricht verwende (z.B. m.w.H. => mit wenig Hilfe, m.v.H. => mit viel Hilfe usw.). Dann müssen die Eltern nicht ewig grübeln oder kommen ständig nachfragen. Das hat sich bewährt, vor allem wenn man, wie ich derzeit, fast jedes Jahr eine neue Klasse bekommt.

Beitrag von „Jersey“ vom 18. Oktober 2011 17:34

Also ich kann da die Eltern schon verstehen.

Es macht meines Erachtens mehr Sinn, am Dienstag Nachmittag zu wissen, wass man aufhat, indem man sich den Dienstag anschaut, als sich dann am Mittwoch, Donnerstag, Freitag ...etc die einzelnen HAs zusammensuchen zu müssen, je nach dem welche HA zu welchem Tag zu erledigen ist.

-Das würden auch viele meiner Eltern (leider) nicht leisten können, da sie selbst die Sachen nicht verstehen.

Ich lasse die HA immer an dem Tag eintragen, an dem sie aufgegeben wurde. Wenn sie nicht zum nächsten Tag ist, dann wird das in Klammern dahinter geschrieben (z.B. bis Mo.). Führt zu keinerlei nervigem Zusammensuchen, zu keinen Missverständnissen und ist bei HA über mehrere Tage nur geringfügig mehr Schreibarbeit.

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 18. Oktober 2011 17:46

Ich mache es auch so, dass die Kinder die HA in das Feld für heute in den Schulplaner eintragen. Genau wie Caliope schreibe ich den Tag, bis wann etwas erledigt sein muss, dahinter. Das klappt sehr gut! ich kenne es aber aus meiner eigenen Schulzeit auch nur so. Außerdem würde ich mir da aber auch von niemandem reinreden lassen. 😊

Beitrag von „Shadow“ vom 18. Oktober 2011 18:30

Ich war beim Lesen gerade ganz erstaunt... 😊

Von dieser Art des HA-Aufschreibens habe ich noch nie zuvor gehört.

Auch wenn ich das Argument mit den "Termine trägt man ja auch für den Tag ein, wo man sie hat" nachvollziehen kann, so wäre mir das doch im Schulalltag viel zu umständlich.

Eben weil ich fast alles für den nächsten Tag in Mathe und Deutsch aufgabe, ansonsten schreibe ich eben dazu "bis Freitag" o.ä.

Klappt ganz problemlos. Und in Fachstunden wissen die Kinder das auch so, ds schreib ich noch nichtmal was dazu.

Grundsätzlich finde ich aber, dass die Eltern da nicht reinzureden haben. Ich würde das einfach so durchziehen, sofern die Kinder das System verstehen 😊

Beitrag von „venti“ vom 18. Oktober 2011 19:09

Hallo,

ich finde es auch interessant, dass es da verschiedene Aufschreib-Methoden gibt. In der ersten Klasse schreiben die Kinder die Aufgaben an dem Tag auf, an dem ich sie aufgabe. Ab der zweiten Klasse gibt es einen Plan mit den Aufgaben.

Vielleicht sollten wir mal eine Umfrage zu diesem Thema machen?

Gruß venti 😊

Beitrag von „ohlin“ vom 18. Oktober 2011 20:03

Egal wie ausführlich und an welcher Stelle ich empfehle es aufzuschreiben, es gibt immer eine Reihe von Kindern, die keine Ha machen. Dazu dann die vielen, die immer alles haben, auch egal wie es aufgeschriebn wird. Die haben auch alles was nur gesagt und nicht aufgeschrieben

wird dabei. Gern kommen Eltern und sagen, sie können die HA nicht kontrollieren, weil sie mit der Art des Aufschreibens nicht zurecht kommen oder ihr Kind nie etwas aufschreibt und ich das besser kontrollieren muss (Es geht hier um Vierklässler, von denen in einem guten Schulhalbjahr ein Großteil das Gymnasium besuchen soll -laut Elternmeinung.).

Ich notiere alle HA auf der linken Tafelseite. Meine Kollegen ergänzen ihre Aufgaben. Steht nichts dabei, ist es zur nächsten Stunde zu erledigen. Alles andere wird vermerkt. Ich wische die Aufgaben erst wieder ab, wenn sie im Unterricht kontrolliert wurden.

Beitrag von „joy80“ vom 19. Oktober 2011 20:37

DANKE für eure vielen Erfahrungsbericht und Meinungen.

Ich denke, wenn man hauptsächlich Hausaufgaben für den nächsten Tag aufgibt, ist die Weise des Aufschreibens egal. Bzw. es bietet sich vermutlich nur ein Heftchen an, in das einfach nacheinander die Hausaufgaben aufgeschrieben werden.

Nachdem ich aber häufig Hausaufgaben habe, die über mehrere Tage sind, fand ich "meine" Vorgehensweise nachvollziehbar und sinnvoll.

Eure Erfahrungsberichte haben mir gezeigt, dass einige von euch das ja ebenso machen und es stimmt: ich gebe die Spielregeln vor. Es ist nichts Unmögliches, von daher kann ich verlangen, dass das so gemacht wird.

@ Ruhe: Das Argument mit dem Arzt finde ich genial! Das werde ich der nächsten Mama sagen, die sich wieder beschwert.